

Erhalten täglich
mit Ausnahme der
Son- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
1.20 M., im Bezugs-
nach 10 km. Bezugs-
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschlag 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Beilagen:
Wanderblätter,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schönb. Bauwirts.

Nr. 73

Mittwoch, den 27. März

1912

Bezugs-Einladung.

Mit dem 1. April 1912 tritt

„Der Gesellschafter“

in das 2. Quartal seines 86. Jahrgangs ein.

„Der Gesellschafter“ mit dem Unterhaltungsblatt
„Das Blaubeckchen“, dem „Illustrierten Sonntags-
tagblatt“ und der Beilage „Schwäbischer Landwirt“
kostet bei jedem Postamt im Bezugs- und 10 km. Bezugs

1 Mark 25 Pfennig

im übrigen Württemberg

1 Mark 35 Pfennig vierteljährlich

für Nagold mit Trägerlohn 1 Mark 20 Pfennig.

Der Leserkreis des „Gesellschafter“ umfasst in
Stadt, Bezirk und Umgegend zahlreiche Mitglieder aus
allen Ständen. Es finden daher auch Anzeigen in
unserem Blatte eine wirksame Verbreitung.

Wir bitten unsere bisherigen Leser um alsbaldige
Erneuerung des Abonnements, damit die Zusendung des
Blattes beim Quartalswechsel keine Unterbrechung zu erleiden
braucht. Auch die neuen Abonnements werden schon jetzt
von der Post angenommen. Bestellungen nimmt außerdem
jeder Briefträger und Landpostbote entgegen.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs ist durch
Entscheidung des R. Staatsministeriums vom 22. d. M. die erledigte
Stelle eines Staatspostinspektors mit dem Amtssitz in Badnang dem
Staatspostinspektor Fakler in Nagold seinem Ansuchen gemäß
übertragen worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März.

Am Bundesratsitz die Staatssekretäre Kühn und
Krätker.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.20
Uhr. Es folgt die dritte Lesung des Proto-
kolls zur Brüsseler Zuckerkonvention.

Grabski (Pole): Bei Abschluß der Konvention ist
keine Rücksicht auf die Interessen der Konsumenten ge-
nommen worden. Für Rußland springen große Vorteile aus
dem Abkommen heraus. Anstatt geeignete Maßnahmen zu
treffen, den Rübenbau in Rußland einzuschränken, benützt
Rußland die Gelegenheit, den Rübenbau noch erheblich zu
erweitern. Die Reichsregierung hätte allen Anlaß, sich Ruß-
land gegenüber zu sichern, daß die Bestimmungen der Kon-
vention strengstens eingehalten werden. Ich vermag der Kon-
vention aus sachlichen Gründen nicht zuzustimmen.

Dr. Arendt (Rp.): Es besteht Gefahr, daß Rußland
die Bestimmungen der Konvention umgeht. Auch England
gegenüber sind wir vollständig im Unklaren. Das Zentrum
hätte eine Prüfung oder mindestens eine Hinauschiebung
des Vertrages veranlassen sollen.

Staatssekretär Kühn: Ob England spä-er der Konvention
angehört wird, können wir nicht wissen. Jedenfalls hat
es sich das Recht der Kündigung vorbehalten. Schon
jetzt hat England die Erklärung abgegeben, daß es, wenn
es auch der Konvention nicht angehört, an seinem Verhalten
nichts ändern werde. Rußland ist gehalten, über ein ge-
wisses Quantum nicht nach dem Westen auszuführen. Gegen
etwaige Umgehungen der Konvention werden wir energisch
einschreiten. Eine Kontingenterhöhung wird in Zukunft
an Rußland nicht gewährt werden.

Bernstein (Soz.): England bezieht aus seinen Ko-
lonien kaum den fließenden Teil seines Bedarfs an Zucker.
(Hört! Hört!) Eine Gefahr für Deutschlands Industrie
liegt nicht vor.

Graf Kanitz (R.): Wir werden wie bisher für Herab-
setzung der Zuckersteuer eintreten. Wir verlangen eine wirk-
same Kontrolle des russischen Kontingentes.

Doormann (F.B.): Wir lassen uns nicht abhalten,
auch heute der Konvention zuzustimmen.

Klebe (natl.): Sämtliche Organisations der Zucker-
interessenten nehmen gegen die Konvention Stellung. Ich
beantrage daher auch jetzt noch Kommissionsberatung.

Staatssekretär Kühn: Eine wirksame Kontrolle ist in
keinem Lande leichter als in Rußland. Auch im Jahre
1902 hat die Industrie gegen die Konvention geschimpft,
später aber ihren Nutzen anerkannt. So wird es auch nach
weiteren sechs Jahren sein. Hierauf wird der Antrag auf
Kommissionsberatung abgelehnt und die Konvention gegen
die Stimmen der Konservativen, der Reichspartei, einiger
Polen und Nationalliberalen angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl Fakler (natl.)
12. Hannover, Schulenburg (natl.) 7. Arnberg, Dumaschi

(Pole) 5. Dazig und Dr. Erdmann (S.) 6. Arnberg
werden ohne Debatte für gültig erklärt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des
Postetats.

Duffner (3.): Der gute Abschluß der Jahre 1910
und 1911 läßt hoffen, daß die Wünsche noch mancher Be-
amtenkategorie und der Altpensionäre erfüllt werden. Die
Bezüge der Unterbeamten müssen den Durchschnittsböhen
gelernter Arbeiter entsprechen. Die Sonntagsruhe der Unter-
beamten muß durchgeführt werden. Die Heranziehung weib-
lichen Personals zum Postdienst hat sich bewährt. Für
postlagernde Sendungen sollten höhere Sätze eingeführt
werden. Dadurch würde manchem Mißbrauch vorgebeugt.

Staatssekretär Krätker: Man darf nicht von dem
Grundsatz ausgehen, daß in einer sehr gut rentierenden
Verwaltung die Ueberschüsse nur für die Beamten verwendet
werden können. Dann muß zum Beispiel umgekehrt in der
Justizverwaltung für die gar nichts geschehen können. (Heiter-
keit.) Durch die Befolungsordnung ist etwas Ordnung
geschaffen worden. Bis dahin wurden die Interessen der
einzelnen Beamtenkategorien von Abgeordneten vertreten,
und dadurch, daß die Verwaltung diesen Wünschen nachgab,
entstanden die verschiedenen Arten der Befolung. Hin-
sichtlich des Aufstiegs von Unterbeamten in Schaffner-
klassen werden Verbesserungen geschaffen werden. Im allge-
meinen ist die freie Sonntagszeit für die Beamten erheblich
gestiegen. Eine Erhöhung des Portos für postlagernde
Briefe ist nicht angängig, da eine höhere Leistung der Post-
behörde nicht vorliegt. Außerdem wäre dazu eine Änder-
ung des Postgesetzes notwendig.

Pauli-Hagen (R.): Die Ueberschüsse der Postverwal-
tung sind erheblich, aber in erster Linie muß den Bedürf-
nissen der Post als Verkehrsinstitut Rechnung getragen
werden. Die Befolungsfrage aufzurufen ist zwecklos. Wir
werden aber stets für die Beamtenchaft eintreten.

Beck-Heidelberg (natl.): Die erheblichen Ueberschüsse
der Postverwaltung zeugen von der Leistungsfähigkeit unserer
Beamtenchaft. Mit Befriedigung wird die Verwaltung aus
dem Munde des Kaisers die Anerkennung entgegengekom-
men haben. Sparsamkeit im Postgebiet ist notwendig, aller-
dings muß sie sich den wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen.
Den Resolutionen auf Entlohnung der Dienstzeit und der
Sonntagsruhe stimmen wir zu. Unsere Wünsche über die
Beamtenbefolung haben wir in einer Resolution nieder-
gelegt. Das Werbriefporto sollte verbilligt werden und die
Postsparkassen möglichst bald in Kraft treten.

Hierauf macht Präsident Kämpf während sich die
Abgeordneten und Regierungsvertreter von ihren Sitzen er-
heben, dem Hause Mitteilung von dem Dahinscheiden des
Alterspräsidenten Albert Träger, der seit 1874 ununter-
brochen dem Hause angehört und der wohl politische Feinde,
aber nie einen persönlichen Feind gehabt habe. Der Prä-
sident teilt mit, daß er namens des Reichstags einen Kranz
an der Bahre des Verstorbenen niederlegen werde. (Zustim-
mende Kundgebungen.)

Kiel (F.B.): Die Aufgabe des nächsten Weltpost-
kongresses sollte die Einführung des Einpfennigportos und
Schaffung einer einheitlichen Gewichtsgrenze von 20 Gramm
für den Brief sein. Der Anknüpfstempel für Postfächer
sollte wieder verwendet werden.

Staatssekretär des Reichspostamts Krätker: Der
Wegfall der Briefmarke und ihr Ersatz durch Stempel ist
nicht zu empfehlen. Dadurch werden Unterschlagungen er-
leichtert. Die Verjüngung mit einer Maschine, die die Briefe
gleichzeitig frankiert, zählt und stempelt, sollen fortgesetzt
werden. Die Wiedereinführung des Anknüpfstempels ist im
Interesse einer schnelleren Bestellung nicht empfehlenswert.

Chlapowski (Pole) verlangt bessere Behandlung des
polnisch sprechenden Publikums an den Schaltern, Vermeh-
rung der Zahl der polnischen Postbeamten und ein Verbot
der politischen Beleidigung der Beamten. Die Kontrolle
der Ostmarkenzulage hat ausgesprochen politische Tendenz.
Wir beantragen daher Streichung.

v. Gamp (Rp.): Die Ostmarkenzulage den Beamten
zu nehmen, geht nicht an. Den Resolutionen, soweit sie
nicht finanzielle Bedeutung haben, stimmen wir zu. Die
Schlichtungsfrage darf nicht wieder aufgerollt werden. Dazu
fehlt Zeit und Geld.

Staatssekretär Krätker: Die Ostmarkenzulage ist den
Beamten wegen ihrer schwierigen Stellung in den östlichen
Provinzen zugestanden worden. Ich bitte den Redner der
polnischen Fraktion, seinen Antrag nicht aufrecht zu erhalten.
Dadurch würden auch viele Beamte polnischer Nationalität
geschädigt werden.

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr
verlagt, außerdem Handelsvertrag mit Bulgarien.
Schluß gegen 1/8 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 27. März 1912.

Gegen Hausierer und Detailreisende. Ein Kreis-
schaden für den Kleinhändler, namentlich in den Land-
gemeinden und Städtchen sind von jeher die Hausierer und
Detailreisenden auswärtiger Firmen gewesen. Wohl hört
man da und dort manchmal Klagen darüber, wie man beim
Kauf von Hausierern, oder beim Bezug von Waren von
auswärtigen Geschäften, hereingelegt wurde, aber trotzdem
dringt die Erkenntnis, daß man am Plage ebenso gut, ja
noch weit besser als von auswärtig kauft, nicht durch. Freilich,
diese Detailreisenden lassen ein Opfer, das ihnen in die
Finger gekommen ist, nicht so leicht wieder los. Unter dem
ganzen Aufwand ihrer Berechnung und einer großen Portion
Zudringlichkeit, wenn man hier nicht noch einen schärferen
Ausdruck gebrauchen will, wird derjenige, der ihnen sein
Ohr leiht, solange bearbeitet, bis er sich zu einer Bestellung
entschließt. Erst wenn er dann die Ware im Besitz hat,
gehen ihm die Augen auf, daß er da wieder einmal herüber-
gezogen worden ist. Nicht nur, daß der erst scheinbar billige
Preis oft nicht der Qualität der Ware entspricht, meistens
wird er die Entdeckung machen, daß ihn die Firma in für-
sorglicher Weise auf lange Zeit hinaus mit der Ware ver-
sehen hat, daß er wesentlich mehr Ware erhielt, als er bestellt
hat. Und wenn er dann nicht sofort, in Unkenntnis der
Dinge, die mehr gefandte Ware zurücksendet, oder sie zur
Verfügung stellt, so bleibt ihm nichts übrig, als sie zu be-
halten, denn kein Gericht kann ihm dann zu seinem Recht
verhelfen. Und so steht es auch oft mit den koulanten
Zahlungsbedingungen, die da eingeräumt werden, schon nach
kurzer Zeit kommt ein Mahndrief, und wenn dieser nicht
den gewünschten Erfolg hat, kann man noch zu der teuren
Ware die Gerichtskosten bezahlen. Ganz anders ist es da-
gegen beim einheimischen Geschäftsmann. Sein Geschäft
basiert auf dem Vertrauen seiner Kundenschaft, und dieses zu
erhalten, muß sein Bestreben sein. Er kann die Garantie
dafür bieten, daß die Ware reell ist, und er muß sie auch
bieten können, denn von einem reellen Geschäftsgewahren
hängt seine Existenz ab. Der Kunde kann sich schon beim
Einkauf der Ware von der Güte derselben überzeugen, und
er weiß auch, wo er sich hinzuwenden hat, wenn die Ware
wirklich nicht so sein sollte, wie er es angenommen hat.

Altensteig, 26. März. (Korr.) Am Sonntag nach-
mittag fand in der Turnhalle die Generalversammlung
der Handwerkerbank e. G. m. u. H. statt. Nach dem
Rechenschaftsbericht betrug der Reingewinn 16 389 48 M.;
es wurde eine Dividende von 5 Prozent verteilt. Mitgeteilt
wurde, daß in Zukunft auch Anleihen von Nichtmitgliedern
zum Satz von 4 Prozent (bisher 3 1/2 Prozent) angenommen
würden. Stadtschultheiß Welker wurde als Direktor, Herr
Burghardt als Kassier wiedergewählt. — Zu erwähnen ist
noch, daß der Gesamtumsatz im letzten Jahr 11 415 200 M
war, der Mitgliederstand 634.

Aus den Nachbarbezirken.

Rottenburg, 25. März. Der „Hopfenbauverein
Schwarzwalddkreis“ hielt seine Frühjahrsversammlung
ab. Nach Begrüßung der Mitglieder durch den Vor-
sitzenden referierte der Kassier über die Hauptversammlung
in Nürnberg: Die Geschäftsstelle in Nürnberg und die ganze
Versammlung daselbst waren darüber einig, daß der sog.
Entschädigung eine weit größere Beachtung geschenkt werden
müsse, als bisher, weil in den letzten Jahren die Entschädig-
ung weit hinter dem Ertrag zurückblieb, was ungünstig auf
die Preisbildung einwirkte. Bezüglich der Düngefrage
hat Prof. Wagner an der Hand von langjährigen Versuchen
nachgewiesen, daß Höchsterträge niemals bei reiner Stall-
düngung, sondern nur in Verbindung mit Mineraldüngung
erzielt werden. Als vollen Ersatz in einem Jahre, wo Stall-
düngung nicht möglich ist, empfahl Dr. Wagner pro Stock
eine Mischung von 150 Gramm Thomasmehl, 80 Gramm
Kalksalz 40proz. und 100 Gramm schwefelsaures Ammoniak.
Bei Neuanlagen wurde auf Grund der Erfahrungen im
Spalter Versuchshopfenarten ein Standort von 1,70 m
im Quadrat empfohlen. Der Kassenbericht ergab ein sehr
günstiges Bild: Es ist nicht nur der feinerzeit um 3300 M
angekauft Versuchshopfenarten ganz bezahlt, sondern es
ist auch ein Kassenverrat von 563.40 M vorhanden. Zum
Schlusse fand eine reichhaltige Lotterie unter den Mit-
gliedern statt.

Freudenstadt, 25. März. (Vom Schwarzwaldd-
verein.) In der gestern im Gasthaus zur Linde hier ab-
gehaltenen Hauptversammlung des Bezirks-Schwarzwalddkreises
Freudenstadt wurde ein größerer Beitrag bewilligt zu

Vorbereiten für eine auf dem Rinkenberg bei Baiersbrunn zu erstellende Ausschichtungsgelegenheit. Es sollen weitere Kreise zu Beiträgen veranlaßt werden, damit möglichst ein steinerner Ausschichtsturm auf diesem hervorragenden schönen Punkt, „dem Rigi des Murgtals“ erstellt werden kann.

Landesnachrichten

Stuttgart, 26. März. Aus der Zweiten Kammer sind im Druck erschienen die Anträge des Finanzausschusses; der Denkschrift über Vereinfachungen in der Staatsverwaltung, ferner der Bericht des Staatsrechtlichen Ausschusses über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die israelitische Religionsgemeinschaft und die Zusammenstellung der hierzu gehörigen Anträge.

Die neuen hauptamtlichen Bezirksschulaufsicher.
Stuttgart, 25. März. Die 7 neuen hauptamtlichen Bezirksschulämter, die für das Etatsjahr 1912 vorgesehen waren, sind laut heutiger Staatsanzeiger nun besetzt, die 5 evangelischen mit 2 Lehrern und 3 Geistlichen, die sämtlich bisher Bezirksschulinspektoren im Nebenamt waren, die 2 katholischen mit einem Lehrer und einem Geistlichen, gleichfalls bisherigen nebenamtlichen Bezirksschulinspektoren. Auf evangelischer Seite sind nun fünf Bezirke des neuen Volksschulgesetzes 16 hauptamtliche Bezirksschulämter errichtet und davon 7 mit bisherigen nebenamtlichen Bezirksschulinspektoren, 9 mit Lehrern besetzt worden. Auf katholischer Seite sind es 8 Hauptämter, von denen je 4 mit Geistlichen und mit Lehrern besetzt worden sind.

Stuttgart, 26. März. (Aus dem Parteileben.) Am Sonntag vormittag 11 Uhr fand im Herzog Christoph eine Landesauschussung des Bundes der Landwirte in Württemberg statt, der auch der Bundesvorstand Dr. Köstliche-Görsdorf beizuhörte. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichts über den Stand der Bundesangelegenheiten und seines Stellvertreters für den Bund in Württemberg statt. Unter Worten herzlichsten Dankes für ihre fehrherige wertvolle Tätigkeit wurde als Vorstand Dekonomierat Schmid-Plaghoff, und als dessen Stellvertreter Landtagsabgeordneter Barth-Willsbach einstimmig wiedergewählt. Nachmittags 2 Uhr fand eine gemeinsame Besprechung des Bundesauschusses der Konservativen Partei und des Bundes der Landwirte über die politische Lage und die kommenden Landtagswahlen statt. Nach lebhafter Aussprache wurde ein gemeinsamer Ausschuss gebildet, der alle für die Landtagswahlen notwendigen Vorbereitungen zu treffen hat. Die Versammlung war aus allen Teilen des Landes sehr zahlreich besetzt.

Stuttgart, 26. März. Die Sozialdemokratie hat wieder verschiedene Kandidaten für die Landtagswahlen aufgestellt, so im Bezirk Böblingen den Genossen Rudolf Behr-Stuttgart, im Bezirk Heidenheim den Gemeinderat Dietrich-Stuttgart, und für das Oberamt Oberndorf den Gemeinderat Schreinermeister Gantler-Schramberg. — Als Kandidat der Volkspartei für Reutlingen-Stadt wird Oberbürgermeister Hepp-Reutlingen genannt, doch liegt ein Beschluß noch nicht vor.

Stuttgart, 26. März. (Ziehung.) Bei der heutigen Ziehung der Feuerbacher Kirchenbauotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 M auf 8262, 5000 M auf 30 356, 2000 M auf 12 681, je 1000 Mark auf 8562, 57 516, je 500 M auf 83 620, 4366, 107 913, 53 127. (Ohne Gewähr.)

Oberndorf, 26. März. (Sängerfest.) Der Sängertag des oberen Neckargau-Sängerbundes, der ca. 15 Vereine umfaßt, findet am 21. Juli im benachbarten Boll statt. In Verbindung damit wird die Fahnenweihe des dortigen Niederkranzes abgehalten.

Tuttlingen, 26. März. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof nahm die Polizei einen 24 Jahre alten Sacharinsüßmuggler aus Zürich fest, der ein größeres Quantum Sacharin bei sich trug.

Tuttlingen, 25. März. (Zum Abstinenztag.) In der öffentlichen Versammlung, die am Ostermontag aus

Anlaß des hier tagenden 8. württ. Abstinenztags (7.—9. April) stattfindet, wird über folgende Anträge verhandelt werden: 1) Es soll eine staatliche Umfrage über die Fortschritte in der Bekämpfung des Alkoholismus veranstaltet werden. 2) Ferosprechämter sollen nicht in Wirtschaften untergebracht werden. 3) Der Alkohol soll in Krankenhäusern als Genußmittel ganz, als Heilmittel möglichst ausgeschaltet werden. 4) Es soll eine Untersuchung über den Einfluß des Alkohols auf den Staatshaushalt veranstaltet werden. 5) Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen soll ersucht werden, in Bahnhofswirtschaften auch Obst- und Traubensäfte einzuführen. 6) Trinkschulden sollen nicht eintragbar sein. 7) Es soll ein Einspruchsrecht bei Neuerichtung und Wiedergenehmigung von Wirtschaften eingeführt werden.

Dürrenmühlacker, 25. März. (Die Pocken.) Nachdem die meisten Kinder gegen die Pocken geimpft worden sind, sind die Kleinkinderschulen geschlossen worden. Verschiedene Betriebe haben in der allgemeinen öffentlichen Impfung am Samstag ihre ganze Arbeiterschaft impfen lassen. Bis jetzt ist in anderen Bezirken keine Erkrankung an Pocken bekannt geworden, doch wird vom Pforzheimer Krankenhaus gemeldet, daß dort ein Kind aus Zaisersweiher an den Pocken erkrankt und gestorben ist.

Aulendorf, 25. März. Unter dem Vorsitz von Hospitallpfleger Hepp-Saulgau fand hier eine von etwa 200 Vereinsmitgliedern besuchte Versammlung des Verbandes württ. Gemeinderatler statt, in der der Vorsitzende des Landesverbandes, Stadtpfleger Weilenmann-Nürtingen über Zweck, Tätigkeit und Erfolge des Verbandes sprach. Der Verband, der zur Zeit 1130 Mitglieder in ganz Württemberg zählt, wird als gemeinsame Wünsche die folgenden vertreten: 1) Bessere Anstellungsverhältnisse von bisher 3 auf mindestens 6 Jahre besonders für Nachschaffende; automatische Dienstverlängerung. 2) Pensionsberechtigung für alle Arbeiter in Verbindung mit der Gehaltsregelung nach dem Rahmen wie bei den Kreisvorstehern. 3) Ermäßigung der bisherigen Sicherheitsleistung und Einlegung derselben in bar auf Kosten der Gemeinde.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Heute nachmittag starb als einer der Führer der Fortschrittlichen Volkspartei der bekannte Dichter und Parlamentarier Geh. Justizrat Albert Träger, im Alter von 81 Jahren. Träger war seit einigen Wochen kranklich.

Berlin, 26. März. Die „Voll. Presse“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß zwischen der Reichsregierung und der Zepplinkwerft Verhandlungen über Lieferung von Luftschiffen für die Flotte im Gange sind. In Aussicht genommen sind 5 Luftschiffe deren Ablieferung an die Marine auf 3 Jahre verteilt werden soll.

Der Panamakanal.

Berlin, 26. März. Das Berliner Tageblatt veröffentlicht einen Artikel aus der Feder Albert Ballins über den Panamakanal. In dem Artikel heißt es zusammenfassend, der Kanal würde sicher eine sehr bedeutende Verkehrsvergrößerung und außerdem eine Verkehrserschließung mit sich bringen, die sich zweifellos in gleichem Maße fühlbar macht. Aber außerdem werde man mit einer raschen wirtschaftlichen Erschließung der Länder an der amerikanischen Westküste rechnen dürfen. Andererseits darf man nicht vergessen, daß es sich dabei nicht darum handelt, ganz neue große Wirtschaftsgebiete zu erschließen, sondern immer nur darum, bereits vorhandene und teilweise erschlossene in engere und leichtere Verkehrsbeziehungen zwischen Nordamerika und Europa zu bringen. Ballin teilte dann noch mit, daß im August des nächsten Jahres nur Handelschiffe von der mittleren Größe und in geringer Zahl den Kanal passieren würden. Die offizielle Eröffnung des Kanals und damit auch die Benutzung durch die amerikanische Kriegsmarine soll erst zu Beginn des Jahres 1915 stattfinden.

Freiburg, 25. März. Wozu der Konkurrenzneid manchmal führen kann, davon kann man von hier ein

großes Beispiel melden. Vielem Abnehmern des Milchvertriebsvereins gerann in letzter Zeit häufig die Milch, eine für diese Jahreszeit merkwürdige Erscheinung. Man glaubte, daß eine unbetene Hand hier im Spiele sein müßte, und siehe da, man hatte sich auch nicht getäuscht. Heute morgen ließen sich vier Angehörige des Milchvertriebsvereins in der Nähe der Milchrampe am Hauptbahnhof auf die Lauer. Sie waren Zeuge, wie der Vorsteher der Milchhändler-Genossenschaft die Plombe von einer Kanne des Milchvertriebsvereins entfernte und einige Tropfen einer braunen Flüssigkeit in die Milch spritzte. Eben im Begriff, eine andere aus der Tasche gezogene Plombe an der Kanne zu befestigen, wurde er von den vier umringt und gendigt, mit auf das Büro des Bahnhofes zu kommen. Zuerst versuchte er den Harnlosen zu spielen, als man ihm aber das Flüsschen mit den Tropfen aus der Tasche zog und ihm auf den Kopf zusagte, daß es Lab-Essenz sei, mußte er wohl oder übel den Zweck seines Besuches bei den fremden Milchhändlern zugeben. (Lab ist ein Gärungsstoff, der im Magen der Kälber vorkommt; er dient dazu, aus der Süßmilch den Käsestoff auszuschleiden. Er eignet sich also vorzüglich dazu, die künstliche Gerinnung der Milch herbeizuführen.) Gegen den Milchhändler wurde sofort Anzeige erstattet; sein Beginnen dürfte ihm teuer zu stehen kommen.

Köln, 26. März. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Bielefeld: Der seit einiger Zeit aus Saloniki spurlos verschwundene deutsche Kaufmann Beckel, Vertreter einer Bielefelder Firma, ist am 23. März in Saloniki, in einem Zimmer verstorben, aufgefunden worden. Beckel zog sich bei dem Versuch zu entfliehen Verletzungen zu. Das Ergebnis der Untersuchung über sein sonderbares Verhalten steht noch aus.

Das verschüttene Zehnmarkstück.

Die „Nat. Zig.“ erhält folgende Zuschrift: Man sollte es nicht für möglich halten, auf wie seltsame Art und Weise und wie schnell man in Berlin „von Amts wegen“ sein Geld loswerden kann, ohne die geringste Gegenleistung beanspruchen oder gar erhalten zu können. Man darf sich sogar bei derartigen Amtshandlungen nicht sehr wichtig machen, sonst greift unabweidbar die Justizbehörde ein. Das Verfahren geht nun etwa folgendermaßen vor sich und entbehrt in seiner Eigenart nicht eines eigentümlichen Prigeschmacks. Tritt da kürzlich auf der Stadtbahnstation „Warschauerbrücke“ eine Dame an den Fahrkartenschalter und fordert eine Fahrkarte zweiter Klasse zum Preis von 15 M. Sie schiebt durch den Spalt des ängstlich herabgelassenen Schalterfensters ein goldig-blankes Zehnmarkstück. Der diensthabende Beamte nimmt es in Empfang, wirft es zu den übrigen in seine Geldtasche und händigt der Harrenden die Fahrkarte nebst dem Differenzbetrag von 9.85 M aus. Die Dame entfernt sich und ist schon bis zur Sperre gelangt da ertönen aus dem Schalterfenster laute Rufe hinter ihr und man fordert sie dringend auf, zurückzukommen. Jetzt geschieht das Wunderbare. Der Beamte verlangt in energischem Tone und unter Augenrollen die Fahrkarte und das Wechselgeld zurück. Nachdem die Dame, durch diese seltsame Handlungsweise stark frappiert, beides ausgehändigt hat, greift der Gewalttätige nach einem Zehnmarkstück, erklärt es für falsch und zerschneidet es mit einer großen Schere. Die eine Hälfte gibt er der Harrenden zurück, das Fenster fällt zu und das Ereignis ist geschehen. Einwendungen heßen nichts, im Gegenteil, es wird mit sofortiger Personalfeststellung gedroht. Ein Weg zur Reichsbank mit dem Fragment belehrt die Dame, daß das Geldstück in der Tat falsch ist. Auch hier schneidet man sich ein Stück ab und überläßt den Rest der Leidtragenden. Es sei zugegeben, daß der Schalterbeamte eine gesetzliche Pflicht mit der Vernichtung des Falschstückes erfüllt hat, da öffentliche Kassen zu diesem Vorgehen angewiesen und verpflichtet sind. Aber eine Frage, und das ist nicht das Unwesentlichste an der Sache, bleibt offen, durfte er nach Annahme und Herausgabe der Fahrkarte und des Wechselgeldes nachträglich noch eine Rückgabe verlangen? Das falsche Geldstück hätte sofort geprüft und vor den Augen der Dame festgestellt werden müssen. Sonst könnten sich schwere Uebelstände ergeben.

Berschiedenes.

Wie man in Kassel — auf französischer Erde geboren werden kann. In den kürzlich veröffentlichten Erinnerungen des Grafen Monas, die sich auch mit der Gefangenschaft Napoleons in Wilhelmshöhe beschäftigen, wird eine amüsante Episode aus jenen bewegten Tagen erzählt, die als kleiner Beitrag zum Lebensbilde eines französischen Patrioten erwähnt zu werden verdient. Der Held des kleinen Vorfalles ist der Marschall Bazaine und die Geschichte spielt kurz nach dem Eintreffen des gefangenen Franzosenheerführers in Kassel. Der Marschall blieb nicht lange allein. Seine Frau und seine beiden Söhne eilten nach Kassel, um Bazaine über die traurigen Tage der Gefangenschaft hinwegzuhelfen. Die Gattin des Marschalls war in guter Hoffnung und sollte bald einem Kinde das Leben schenken. Bazaines einzige Sorge war, daß dieses Kind unter gar keinen Umständen auf „feindlicher Erde“ zur Welt kommen dürfe, er wollte diesem künftigen Ketter Frankreichs die Schande ersparen, auf deutschem Boden geboren zu werden. Und der berühmte Heerführer zeigte sich dabei als ein Meister einer etwas sonderbaren Taktik: Er ließ in der Tat ein paar Säcke französischer Erde nach Kassel kommen. Und der „heilige Boden“ Frankreichs fand in dem Schlafzimmer der Marschallin unter ihrem Lager seine Stätte. Das Kind kam glücklich zur Welt, der Wunsch des Vaters war erfüllt, über französischer Erde sah es zuerst das Licht. Aber damit noch nicht genug: man streute die Erde unter die Wiege des Kindes, damit niemand der-

einst behaupten könne, Bazaines Kind sei „auf deutschem Boden“ aufgewachsen.

Altertümer.

Die Händler sind gegenwärtig wieder eifrig daran, den Bauern durch scheinbar hohe Angebote ihre alten aus Vaters und Großvaters Zeit stammenden Hausgeräte und sonstigen Altertümer zu entlocken.

Leider können viele dieser Versuchung nicht widerstehen, wenn auch ein unbestimmtes Gefühl ihnen abrat; das Geld zieht halt.

Erfreulicherweise gibt es aber auch andere, Besonnene, die die profitlichen Schwärmer kurz abweisen:

„Wirbt uns mit euren paar Bogen vom Leib, was wir überkommen haben, das haben wir und sollen später unsere Kinder haben; wenn es euch wert ist, es zu kaufen, so ist es uns erst recht wert, es zu behalten!“

Sie wissen, welchen Wert solche Gebstände für die Familie haben, wie durch sie Freude am eigenen Heim und Freude an den Familienüberlieferungen geweckt und erhalten wird. Da erzählen sie an den Winterabenden — statt ohne Ruh und Ruh ins Wirtshaus zu sitzen — ihren Kindern Challen von ihren Vorfahren, wie die's getrieben haben und was Besonderes noch von ihnen vorhanden ist. Und die Zuhörer sehen den festen wohlverglachten Großvaterstuhl, in dem der Erzähler sitzt, oder betrachten den breiten schräg-lühenden Eichenstisch, auf dem ihre arbeitschweren Hände ruhen oder horchen auf den Klang der Kastentür, die schon den Vorfahren zu Leid und Freud geschlagen hat, und das Gute, das sie vernommen, die gödige Art und Tüchtig-

keit der Alten, worauf ihr Sinn gelenkt ward, schlägt Wurzel in ihnen.

Die es aber solchermaßen in ihrer Familie halten, das sind jene geraden festen Bauern, die — wenn sie auch die nützlichen Dinge der neuen Zeit nicht verachten — doch mit Stolz sich noch Bauern nennen und nicht nach den neumodischen nichtsajenden oder umangebrachten Titeln „Gutsbesitzer“ oder „Ökonom“ blinzeln.

Ein wild gewordenes Torpedo.

Eine sensationelle Geschichte über ein wildgewordenes Torpedo wird aus Plymouth berichtet. Im Sund von Plymouth fanden Torpedoschießungen statt, allerdings mit blinden Geschossen, die ausgezeichnete Resultate erzielten. Dann sollte mit einem scharfen Schuß ein im Sund befindlicher Felsen gesprengt werden. Zu diesem Zweck ritten die in der Nähe befindlichen Kriegsschiffe herbei, da selten mit scharfen Geschossen gearbeitet wird. Das Geschöß ging los, und ein jeder wartete mit Spannung auf die Detonation. Aber nichts trat ein.

Plötzlich sah man mitten unter den Schiffen den scharfen Torpedo sich bewegen, und mit der größten Geschwindigkeit, aber noch größerer Vorsicht hoben die Schiffe nach allen Richtungen auseinander.

Höchstwahrscheinlich hat das Torpedo sein Ziel verfehlt, beschrieb eine mächtige Kurve und kam von der anderen Seite auf die beobachtenden Schiffe zugefaut. Zur rechten Zeit jedoch war das schwimmende Torpedo bemerkt worden. Einen Augenblick später, und es wäre in die Schiffe hineingekracht und hätte ungeheuren Schaden an Materialien und Menschenleben verursacht.



Anstand.

Elf Personen von einer Lawine verschüttet.

Wien, 25. März. Zwölf Teilnehmer vom Landesverband für Fremdenverkehr, die einen Skiausflug auf den Schneeberg unter Führung des Bezirksrichters Dr. Hacker unternahmen, wurden heute mittag zwischen dem Kaiserstein und dem Klosterwappen, wahrscheinlich von einer losgeratnen Lawine in die Tiefe gerissen. Eine Dame konnte sich aus dem Schnee herausarbeiten und brachte die Unglücksnachricht ins Baumgartnerhaus, von wo eine Expedition zur Unfallstelle abging. Sämtliche Kaskationen des Schneeberggebietes entsandten Hilfsmannschaften. Nach einstündiger Arbeit wurde die Leiche des Teilnehmers Richard Neuner ausgegraben. Ueber das Schicksal der übrigen Verschütteten herrscht völlige Ungewissheit. Ein starker Schneesturm erschwert die Rettungsarbeiten. Unter den Verschütteten befinden sich außer dem bekannten Hochalpinist, Bezirksrichter Hacker, fünf Mitglieder der „Alpenfreunde“ und drei Mitglieder der Wiener Skireine. Mehrere Rettungsexpeditionen sind abends unverrichteter Dinge zurückgekehrt.

Wien, 26. März. Im Laufe des Nachmittags wurden die sechs bereits aufgefundenen Leichen der verunglückten Skifahrer nach Scheebergdörfel gebracht und auch die übrigen vier Toten, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnte, geborgen. Auch sie sollen heute noch zu Tal gefördert werden. Es heißt jetzt, es werde noch ein Skifahrer vermisst.

Wien, 26. März. Zu dem Lawinenunglück wird noch aus Puchberg gemeldet: Bei allen Verunglückten ist der Tod durch Ersticken ohne Todeskampf eingetreten, wie aus den friedlichen Gesichtszügen zu erkennen ist. An der Bergung der Leichen waren etwa 250 Personen beteiligt. Nunmehr sind sämtliche Opfer der Katastrophe festgestellt. Die letzten vier sind Handelsangestellte aus Wien. Während die meisten Alpinisten und ein Teil des Militärs das Schneegebiet bereits verlassen haben, bleiben noch einige Helfer zurück, da an der Unglücksstelle noch eine Leiche liegen soll, da ferner auch aus Wien die Anzeile eingeht, daß zwei weitere Wiener Skifahrer, die am Sonntag eine Partie in das Rax- oder in das Schneeberggebiet unternahmen, vermisst würden.

Die Kaiserreise.

W Brioni, 26. März. Die „Hohenzollern“ und die Begleitflotte trafen gegen 12 Uhr vor Brioni ein. Das dort liegende österreichische Geschwader feuerte Salut. Nachdem die „Hohenzollern“ an einer Boje festgemacht hatte, kam Erzherzog Franz Ferdinand an Bord und ging bald darauf mit dem Kaiser an Land. Die Prinzessinnen Auguste Wilhelme und Viktoria Luise folgten. Um 1 Uhr fand bei dem Erzherzog Franz Ferdinand Frühstückstafel statt. Für den Nachmittag ist eine Automobilfahrt durch die Insel Brioni und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten vorgesehen. Dann soll die Weiterfahrt nach Korfu erfolgen; das Wetter ist schön.

W Rom, 26. März. Corriere d'Italia erklärt die Gerüchte von einer Erkrankung des Papstes für völlig unbegründet. Der Papst habe vorgestern zahlreiche Pilger empfangen, die dies bestätigen können. Die Gerüchte bezogen sich wahrscheinlich auf eine leichte Erkältung, die sich der Papst infolge des Witterungsumschlags zugezogen hat.

W Paris, 26. März. Die Kammer hat mit 479 gegen 75 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, der das militärische Luftschiffahrtswesen regelt, und zu diesem Zweck einen nachträglichen Kredit von 16 Millionen Francs eröffnet.

W Paris, 26. März. Gestern abend fuhr ein Automobil über die Putaux-Brücke. In dem Wagen saßen drei Personen, von denen die eine um Hilfe rief. Auch eine mit Chloroform durchtränkte Maske wurde aus dem Wagen hinausgeworfen. Polizeibeamte zu Rad nahmen die Verfolgung des Automobils auf, konnten es aber nicht einholen.

Paris, 26. März. Die von den vier Automobilbanditen verübte Bluttat hat große Aufregung hervorgerufen. Die Banken beabsichtigen weitere besondere Vorsichtsmaßnahmen. Die Sicherheitsbehörden haben die Ueberwachung sämtlicher Pariser Bahnhöfe und Lore angeordnet. Bisher

konnte nicht festgestellt werden, ob die Banditen in einem nach Paris fahrenden oder in einem nach dem Vorort Argenteuil fahrenden Zug gesprungen sind.

W Paris, 25. März. Infolge der Attentate und Raubankfälle in Montgeron und Chantilly wird Polinare morgen im Ministerrat besondere Maßnahmen unterbreitet, durch die die Tätigkeit der Polizei wirksamer gestaltet werden soll. — Der junge Mann, der sich in dem Automobil befand, das bei Montgeron überfallen wurde und für einen Oberst in der Umgebung bestimmt war, wurde schwer verletzt. Er stellte sich tot und die Banditen ließen ihn liegen. Nachdem die Banditen in der Filiale der Societe generale in Chantilly eingedrungen waren, stellten sie sich vor den Schaltern auf und feuerten Salven von Revolvergeschüssen ab. Einer der Kassierer wurde sofort getötet, ein anderer starb noch 10 Minuten, ein dritter wurde schwer verletzt, ein vierter bückte sich, entging so den Schüssen und konnte entfliehen. Der Vorfall spielte sich innerhalb weniger Minuten ab. Nachdem die Banditen bei Asnières, wohin die Polizei sie verfolgt hatten, das Automobil im Stich gelassen hatten, kletterten sie über eine Barriere und sprangen auf einen vorbeifahrenden Zug.

W London, 25. März. Heute nachmittag fand in Queens Hall eine Versammlung der britischen Abteilung der Vereinigung deutscher und britischer Kirchenmänner zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und England statt. Der Erzbischof von Canterbury hieß in seiner Eigenschaft als Präsident, Dr. Spieker und Prof. Dehmann, die als Abgesandte der deutschen Abteilung gekommen waren, willkommen. Er erklärte, es sei eine bindende Pflicht für die Völker beider Länder, einen breiten und festen Grund zu besitzen, auf dem ein richtiges Gefühl zwischen den beiden Nationen unterwiegend feststehen könne. Dr. Spieker und Prof. Dehmann traten mit bereiten Worten für freundschaftliche Beziehungen ein und Prof. Dehmann erklärte, daß die Verstärkungen der Streitkräfte Deutschlands nichts als ein Mittel sei, um die deutschen Handelsunternehmungen zu schützen.

W London, 26. März. Das Unterhaus hat die Vorschläge der Arbeiterpartei, in die Bill den Mindestlohn von 5 Schilling einzufügen, mit 326 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

W Madrid, 26. März. „Imparcial“ zufolge geht ungeachtet des von Pariser Blättern als bevorstehend angekündigten französischen Ultimatus an Spanien am 4. April ein neuer spanischer Truppentransport von 600 Mann nach Nordmarokko ab. Der neue Truppentransport ist zur Verstärkung der Besatzungen in Melilla und Larache bestimmt.

W Konstantinopel, 26. März. Es verlautet, daß die Pforte die türkischen Truppen aus Armenia zurückzog. Rußland soll auf der Zurückziehung aller türkischen Truppen bestehen, die sich auf persischem Gebiet außerhalb der streitigen Zone im Distrikt Kutur befinden. Ein amtliches Communiqué dementiert es, daß die Pforte den Besitz des persischen Distriktes Kutur beansprucht.

W Larrasch, 26. März. Die Spanier haben das Haus des Raghyn besetzt, das in Zukunft dem spanischen Gouverneur der Stadt als Wohnung dienen soll. Die Erregung im Gebiet der Djebala dauert an.

W Peking, 25. März. Telegramme aus Chungking melden die Ermordung eines amerikanischen Priesters namens Hicks. Seine Begleiter sind, wie berichtet wird, schwer verwundet worden. Die Gesellschaft ist offenbar von Räubern überfallen und vollständig ausgeraubt worden.

W Peking, 25. März. Die Gesandten von Großbritannien, Frankreich, den Vereinigten Staaten und Deutschland haben ein gemeinsames Memorandum überreicht, in dem nach kurzer Darlegung der seit 27. Februar von der Internationalen Bankgruppe über die Finanzierung mit der chinesischen Regierung gepflogenen Verhandlungen der Standpunkt vertreten wird, daß die englisch-chinesische Anleihe einen Wortbruch darstelle und gegen die neue Anleihe entschieden Protest erhoben wird.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wittenberg, 26. März. Der heutige Viehmarkt war nur mäßig befüllt; aber Käuferwille waren zahlreich am Platz und wurden auch Käufe abgeschlossen bei hohen Preisen. Auf dem Markt

belehrenen Schweinemarkt galten Käufer 30-100 M. Milchschweine 20-40 M dem Paar nach. Die Schweine wurden reichlich verkauft. — Herrenberg, 26. März. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 33 St. Ochsen, 159 St. Rühr und Kollbinnen, 120 St. Jungvieh, was gegen letzten Markt — 5. Dezember 1911 — ein Weniger bedeutet bei den Ochsen um 85 St., bei den Rühr und Kollbinnen um 106 St. und bei dem Jungvieh um 52 St. Von Händlern waren zugeführt 85 St. Es waren ziemlich viele Käufer am Platz; der Verkauf ging gut. Begehrt war besonders reichliches Vieh und Jungvieh. Die Preise sind beim Jungvieh etwas gestiegen, sonst gleichbleibend. (Erst wurde für 1 Paar Ochsen 620-1300 M., für 1 trachtige Kuh 300-450 M., für 1 Milchkuh 350-415 M., für 1 Schlachtkuh 250-350 M., für 1 Schaffkuh 285-370 M., für 1 Kalbin 225-600 M., für 1 Jungkuh oder Stier 150-340 M. Wegen der in den angrenzenden Bezirken teilweise noch herrschenden Maul- und Klauenseuche war die Zufuhr geringere als früher. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 190 St. Milchschweine; Celis pro Paar 20-40 M., 100 St. Käuferfleisch; Celis pro Paar 50-95 M. —

Freudenstadt, 25. März. Holz. Bei dem am 23. März abgehaltenen Nadelholz-Stammholzerkauf des K. Forstamts Strömwald kamen zum Verkauf 762 Fm. Fichten und Tannen Normal II.-VI. Kl. (klassenweise); 93 Fm. IV.-VI. Kl. (nicht klassenweise); 388 Fm. Ausschlag II.-VI. Klasse (klassenweise); 50 Fm. IV. bis VI. Kl. (nicht klassenweise); 823 Fm. Normal und Ausschlag zusammen I.-VI. Klasse und 435 Fm. dto. I.-VI. Klasse. Bei einem Gelationsbat von 44745.94 M. und einem Erlös von 50 610.70 Mark belief sich der Durchschnittserlös auf 113 Proz. der Listpreise.

Schlachtviehmarkt.	
Großvieh.	Kühe, Kalber, Schweine
Erlös aus 1/2 Kr. Schlachtgewicht.	
Ochsen	von 68 bis 78
von 99 bis 103	von 47 - 57
Kühe	von 110 - 115
von 87 - 90	von 105 - 109
Kalber	von 100 - 105
von 80 - 86	von 74 - 76
Jungvieh u.	von 72 - 74
Jungkühe	von 65 - 69
von 96 - 99	
von 90 - 95	

Zur Zahnbildung

bedarf der jugendliche Körper einer Reihe von Aufbaustoffen, vor allem mineralischer Salze. Erhält er diese nicht in genügender Menge, so stellen sich allerlei Beschwerden ein. Diesen kann durch den Gebrauch von Scott's Emulsion, einem neben anderen wichtigen auch mineralische Bestandteile enthaltenden Nahrungsmittel vorgebeugt werden. Das Kleine bleibt andauernd munter und wird kräftige, schöne Zähnechen mühelos erhalten.



Das ist mit dieser Fisch-Emulsion - dem Scott's Emulsion - kein Verstoß!

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und ganz wie eine kleine oder große Packung, jedoch nur in verlässlichen Originalpackungen in Form von kleineren Packungen (Büchlein und Dosen, 1/2, 1, 2, 3, 6, 12, 24, 48, 96, 192, 384, 768, 1536, 3072, 6144, 12288, 24576, 49152, 98304, 196608, 393216, 786432, 1572864, 3145728, 6291456, 12582912, 25165824, 50331648, 100663296, 201326592, 402653184, 805306368, 1610612736, 3221225472, 6442450944, 12884901888, 25769803776, 51539607552, 103079215104, 206158430208, 412316860416, 824633720832, 1649267441664, 3298534883328, 6597069766656, 13194139533312, 26388279066624, 52776558133248, 105553116266496, 211106232532992, 422212465065984, 844424930131968, 1688849860263936, 3377699720527872, 6755399441055744, 13510798882111488, 27021597764222976, 54043195528445952, 108086391056891904, 216172782113783808, 432345564227567616, 864691128455135232, 1729382256910270464, 3458764513820540928, 6917529027641081856, 13835058055282163712, 27670116110564327424, 55340232221128654848, 110680464442257309696, 221360928884514619392, 442721857769029238784, 885443715538058477568, 1770887431076116955136, 3541774862152233910272, 7083549724304467820544, 14167099448608935641088, 28334198897217871282176, 56668397794435742564352, 113336795588871485128704, 226673591177742970257408, 453347182355485940514816, 906694364710971881029632, 1813388729421943762059264, 3626777458843887524118528, 7253554917687775048237056, 14507109835375550096474112, 29014219670751100192948224, 58028439341502200385896448, 11605687868300440077179296, 23211375736600880154358592, 46422751473201760308717184, 92845502946403520617434368, 185691005892807041238868736, 371382011785614082477737472, 742764023571228164895474944, 1485528047142456297910949888, 2971056094284912595821899776, 5942112188569825191643799552, 1188422437713965038328759104, 2376844875427930076657518208, 4753689750855860153315036416, 9507379501711720306630072832, 19014759003423440613260145664, 38029518006846881226520291328, 76059036013693762453040582656, 15211807202738752490608117312, 30423614405477504981216234624, 60847228810955009962432469248, 121694457621910019924864938496, 243388915243820039849729876992, 486777830487640079699459753984, 973555660975280159398919507968, 1947111321950560318797839015936, 3894222643901120637595678031872, 7788445287802241275191356063744, 15576890575604482550382712127488, 31153781151208965100765424254976, 62307562302417930201530848509952, 124615124604835860403061690119104, 249230249209671720806123380238208, 498460498419343441612246760476416, 996920996838686883224493520952832, 1993841993677373766448987041905648, 3987683987354747532897974083811296, 7975367974709495065795948167622592, 1595073594941899013159189633524584, 3190147189883798026318379267049168, 6380294379767596052636758534098368, 12760588759535192105273517068196736, 2552117751907038421054703413639472, 5104235503814076842109406827278944, 10208471007628153684218813654557888, 20416942015256307368437627309115776, 40833884030512614736875254618231552, 8166776806102522947375050923646304, 16333553612205045894750101847292608, 32667107224410091789500203694585216, 65334214448820183579000407389170432, 130668428897640367158000814778340864, 261336857795280734316001635556681728, 522673715590561468632003271113363456, 1045347431181122937264006542226726912, 2090694862362245874528013084453453824, 4181389724724491749056026168906907648, 8362779449448983498112052337813815296, 1672555889889796699622410467562753056, 3345111779779593399244820935125506112, 6690223559559186798489641870251012224, 13380447119118373596979283740500244448, 26760894238236747193958567481000488896, 53521788476473494387917134962000977792, 107043576952946988775834269924001955584, 214087153905893977551668539848003911168, 428174307811787955103337079696007822336, 856348615623575910206674159392015644672, 171269723124715182041334831878403128944, 342539446249430364082669663756806257888, 685078892498860728165339327513612515776, 137015778499772145633067865502722523552, 274031556999544291266135731005445047104, 5480631139990885825322714620108900942144, 10961262279981771650645429240217801884288, 21922524559963543301290858480435603768576, 43845049119927086602581716960871207537152, 87690098239854173205163433921742415074304, 175380196479708346410326867843484830148608, 350760392959416692820653735686969660297216, 701520785918833385641307471373939324594432, 1403041571837666771282614942747878649188864, 28060831436753335425652298854957572983776, 56121662873506670851304597709915145967552, 112243325747013341702609195419830291935104, 22448665149402668340521839083966058370208, 44897330298805336681043678167932116740416, 89794660597610673362087356335864233480832, 17958932119522134672417471267172846696164, 35917864239044269344834942534345693392288, 7183572847808853868966988506869138784576, 14367145695617707737933977013738277569152, 28734291391235415475867954027476555138304, 57468582782470830951735908054953110266688, 114937165564941661903471816109906220533376, 229874331129883323806943632219812441066752, 459748662259766647613887264439624882133504, 919497324519533295227774528879249764267104, 183899464803906659045554905775849952853408, 367798929607813318091109811551699905706816, 7355978592156266361822196231033998114137328, 147119571843125327236443924620679962827456, 294239143686250654472887849241359925654912, 588478287372501308945775698482719851308224, 11769565747450026178915513969654397026164, 23539131494900052357831027939308794052288, 47078262989800104715662055878617588104576, 94156525979600209431324111757235176111152, 1883130519592004188626482235144703522224, 3766261039184008377252964470289407044448, 7532522078368016754505928940578814088896, 15065044156736033509011857881157628177792, 301300883134720670180237157623152553555504, 602601766269441340360474315246305107111008, 120520353253888268072094863049261021422176, 241040706507776536144189726098522042844352, 482081413015553072288379452197044085688704, 964162826031106144576758904394088171377408, 192832565206221229155351780878817634274816, 385665130412442458310703561757634668449632, 771330260824884916621407123515269336899264, 154266052164976983324281424703058671379728, 308532104329953966648562849406117343549456, 617064208659907933297125698812234687089912, 123412841731981586659425139762468937377984, 246825683463963173318850279524937874755968, 493651366927926346637700559049875749511936, 98730273385585269327540111809975149902372, 197460546771170538655080223619950299804744, 394921093542341077310160447239900599609488, 789842187084682154620320894479801199218976, 157968437416936430924064178895960239843952, 315936874833872861848128357791920479687904, 63187374966774572369625671558384095937408, 126374749933549144739251343116768191754816, 25274949986709828947850268623353638350832, 50549899973419657895700537246707276701664, 101099799946839315791401074593414553403296, 202199599893678631582802149186829106867104, 404399199787357263165604298373658213734208, 808798399574714526331208596747316427484512, 161759679914942905266241719349463285496824, 323519359829885810532483438698926570993648, 647038719659771621064966877397853141987296, 1294077439319543242129933746795706283975504, 2588154878639086484259867493591412567911008, 5176309757278172968519734987182825135582176, 1035261951455634593703946997436565271166432, 207052390291126918740789399487313054232768, 414104780582253837481578798974626108465536, 828209561164507674963157597949252216931104, 1656419122329015349326315195898504433822208, 3312838244658030698652630391797008867644416, 6625676489316061397305260783594017735288832, 1325135297863212279461052156718803547057764, 265027059572642455892210431343706911441536, 53005411914528491178442086268741382282272, 10601082382905698235688417253748276454544, 21202164765811396471376834507496552909088, 42404329531622792942753669014993113818176, 84808659063245585885507338029986227636352, 1696173181264911717710146760599724552704, 33923463625298234354202935211994491055392, 678469272505964687084058704239889821107072, 135693854501192937416811740847977964221404, 27138770900238587483363481695955928444288, 54277541800477174966726963391911856888576, 10855508360095434993345392678382371777152, 21711016720190869986690785356764743554304, 43422033440381739973381570713529487108808, 86844066880763479946763141427058974217616, 173688133761526959893526282854117948435328, 347376267523053919787052565708235896870656, 694752535046107839574105131416471793741312, 138950507009221567914821

K. Hofdomäne Sindlingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 30. März, vormittags 10^{1/2} Uhr, kommen in hiesiger hiesigen Hubholz zum Verkauf:
 44 Nichten und 19 Fichtenstämme mit Fol.: 6 II., 26 III., 7 IV.,
 6 V. und 0,52 VI. Klasse, sowie
 5 Nm. Buch. und 5 Nm. Nadelholzprügel, 12 Nm. Nadelholz-
 anbruch, 270 Buchene und 335 Nadelholzwellen.

Nagold.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in

Damen-Hüten,

einfach und elegant garniert,
 große Auswahl in

Konfirmanden-Hüten

sowie in **Kinden-Hüten.**

— Ältere Hüte werden umgarniert. —

Frida Pflomm, Modes.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 28. ds. Mts., von morgens 7 Uhr ab,
 steht in meinen Stallungen im Gasthaus zum Hirsch in Wildberg
 ein großer Transport

**erstklassiger starker, junger
 Milchkuhe, trächtiger Kühe,
 trächtiger Kalbinnen,**

sowie
schönes Jungvieh

zum Verkauf,

wozu ich freundl. einlade.

Salomon Löwengardt.

Nagold.

Zur Konfirmation

empfehle mein großes Lager in
Herren- u. Damen-Uhren
 nur gute Qualitäten mit mehrljähriger Garantie in Silber mit
 6 Steinen, Goldrand, genau reguliert von 10 A an.

Gold- u. Silberwaren

wie: Broschen, Ringe, Armbänder, Gürtelschlösser, Anhänger,
 Manschettenknöpfe, Arzattennadeln, Ohrketten,
 Serviettenringe u. s. w.

Neueste Muster in Colliers.

Geislinger Metallwaren,
 Bestecke in Silber und versilbert.

Verschiedene Artikel zu unter Selbstkostenpreis.

Fr. Günther, Uhrmacher, gegenüber
 Hotel Post.

Acusserst billige Preise.

Sämtliche Schulbücher,

welche an den hiesigen Lehranstalten und
 an den Schulen im Bezirk eingeführt sind,
 können bezogen werden von der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Zugelassen

ist mir ein **Wolfs-
 hund** m. Zughals-
 band, der rechtmäßig
 Eigentümer kann
 denselben geg. Ertrag der Ei-
 ntragsgebühr und Futtergeld
 abholen bei
Schmied M. Wenzel, Post 38
 bei der Talmühle.

Ewigen und dreiblättrigen

**Kleesamen,
 Wicken,
 Futtererbsen,
 Grassamen**

empfehlen
Gustav Selter, Nagold

Inserate

finden im „Gesellschatter“
 die weiteste u. wirksamste
Verbreitung.

Den besten

Haustrunk

gesund u. kräftig
 bereitet man mit

**Siefert's
 Haustrunkstoff**

Natürlicher
Volltrunk.

Fabrikat. Ueberall eingeführt.
 Besondere Marke. Einfachste Bereitung

Behälter für 100 Liter nur 4.
 franko Nachnahme mit Anweisung.

**Zell-Hermersbacher
 Haustrunkstofffabrik**

**Wilh. Siefert, Zell, a. H.,
 Baden.**



Umfang: 512 Seiten.

Mit 397 Porträts.

Preis 60 Sch.

Zu beziehen durch die **G. W.
 Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.**

Persil
 wäscht
 rasch
 mühelos
 und
 sauber!

Bestes selbsttätiges
 Wäschebleichmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-
 Packeten, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Klein. Fabr. auch 4. Abteilungen

Henkel's Bleich-Soda

Gündringen, den 27. März 1912.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
 Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung,
 daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
 Großmutter

**Rosalie Fasnacht,
 geb. Nisch,**

nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren,
 versehen mit den h. Sterbsakramenten, sanft in
 dem Herrn eingeschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
 trauernden Hinterbliebenen Der Gatte

Anton Fasnacht, Mühlebesitzer,
 mit seinen 8 Kindern.

Beerdigung Donnerstag, vormittags 10 Uhr.

Spar- und Vorschußbank Haiterbach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 31. Dezember 1911.

Genehmigt in der Generalversammlung vom 24. März 1912.

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Kasse	17 083.63	Geschäftsanteile	63 534.18
Wechsel	34 999.65	Reservefonds	31 040.—
Effekten	23 125.—	Spezialreservefonds	26 177.52
Anteile bei der Zentral- Kasse Ulm	5 000.—	Spareinlagen incl. Zinsengutschrift	737 577.44
Konto-Korrent	186 294.62	Banken	47 776.—
Vorschüsse	498 841.90	Konto-Korrent	62 593.68
Geldzieher u. Hypotheken	176 598.70	Ueberhodene Zinsen	311.52
Zinsen	29 354.94	Dividenden	2 940.10
Mobilien	400.—		
Grundstücke	252.—		
	971 950.44		971 950.44

Mitgliederzahl am 1. Januar 1911

Eingetreten pro 1911

Ausgeschieden durch Tod 4, durch Ausschuß 3

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1911

Haiterbach, den 25. März 1912.

Der Vorstand:

Ziegler, Gutkunst, Nieger.



Dieses Bild zeigt den genauen Ausdruck der Krebsfett-
 Dosen. Ähnliche Dosen, wie sie von gewissen Konkurrenten
 angeboten werden, sind Nachahmungen des beliebten
 und allbekanntesten Krebsfett.
Also, bitte, Vorsicht beim Einkauf!
 Wer die Krebsfett-Dosen nachahmt oder täuschend nach-
 gemachte Dosen in den Handel bringt oder im Laden
 verkauft, macht sich strafbar.



Fritz Hammesfahr, Foche b. Solingen.
 Versand gegen Nachn. od. vorher. Kasse.
Beste Rasiermesser
 60. gesch. 3 Jähr. Garantie.
 Kronen-Diamantstahl M. 3.25
 Kronen-Silberstahl M. 2.25
 Rasiermesser, Wälzsch. M. 1.50
Haarschneidemaschine „Perfekt“ M. 4.25.
Katalog illustriert in 500 verschiedenen
 Artikeln sende gratis und franko.

Nagold.

Formulare zu Fremdenbücher

G. W. Zaiser.

vorrätig bei

Erst
 mit
 Sonn-
 Preis
 hier
 1.20
 und 10
 1.25
 Werten
 Monats
 nach
 Nr. 74
 Die
 Abingen
 eröffnet.
 Dr. Kapf
 Am
 vom 20.
 stätten,
 gehörige
 eine oder
 ohne von
 beschäftigt
 Arbeitneh
 her gehör
 stätten ar
 Bedarf de
 Die
 Ich in ein
 halb ihrer
 verrichten
 stätte zu
 Arbeitsst
 pflichtet S
 denjenigen
 oder durch
 treibenden
 sind auch
 nur geleg
 Bezeichn
 von Haus
 triebstätte
 sprechender
 pflichtunge
 1-30
 Diese
 der ihm
 3ff. I die
 werdende
 ist es ein
 schreibt sei
 arbeit aus
 aufzubürg
 den Haus
 hündigt w
 und die d
 punkt des
 Kaiserliche
 festgelegt.
 Noch
 des Befehl
 igt, Maß
 Zeitverdur
 oder Abbl
 Gefahren,
 Gesundheit
 könnten,
 Öffentliche
 Aber, we
 schritten in
 kann, da
 nisteriums
 in der Zeit
 Polizeibeh
 den. — Au
 Befugnisse
 Hausarbeit
 fahren für
 arbeiter od
 Weiter har
 und Gebie
 Fachausch
 achten zu
 der Hausa
 arbeiten erg
 gemessen
 angemessen
 von Lohn
 Fachausch
 Vorliegende
 Regierung
 gewählt.
 Das
 der Bundes
 ihren weit
 das recht